

# Musikalisch aktiv trotz Beschränkungen

Musikverein Möckenlohe-Adelschlag spürt geringere Nachfrage bei Nachwuchs

**Möckenlohe** –Trotz zahlreicher Einschränkungen im Kunst- und Kulturbereich konnten die Verantwortlichen des Musikverein Möckenlohe-Adelschlag in ihrer Generalversammlung ein positives Resümee der vergangenen zwei Jahre ziehen. Im vergangenen Jahr musste die Versammlung aus bekannten Gründen ausfallen. Der erste Vorsitzende Johannes Alberter konnte bei den Mitglieder von stabilen Zahlen berichten, neben 130 aktiven Musikanten gehören dem Verein rund 270 passive Mitglieder an. Mit dem Übergang vom Gasthaus Meyer zur Dorfstubn kann der Musikverein vor Ort auf eine Lokalität für Veranstaltungen wie Bockbierfeste, Versammlungen oder Volkstänze zurückgreifen. Alberter dankte allen, die das möglich gemacht haben. Bei einer der ersten Veranstaltungen im Hof anlässlich des Volksmusiktag Mittendrin musizierten zur Freude der zahlreichen Zuhörer mehrere Nachwuchsgruppen. Der Probenraum in der alten Schule wurde im vergangenen Jahr renoviert, derzeit können aufgrund der Abstandsregeln dort nur kleine Gruppen proben. Als einen „Glücksfall“ bezeichnete Alberter die Möglichkeit, mit dem großen Ensembles und ausreichend Abstand in einer Maschinenhalle auf Gut Wittenfeld proben zu können. Die musikalische Früherziehung im Kindergarten Möckenlohe ist dem Verein seit jeher ein großes Anliegen, diese wurde mehr als 23 Jahre von Burgi Pfaffel geleitet. Nach einer Übergangsphase im Kindergartenjahr 2019/2020 mit Monika Hallmeier wird derzeit eine pädagogische Kraft für die ersten musikalischen Erfahrungen im Kindergartenalter gesucht.

Nachdem das Leistungsabzeichen vergangenes Jahr abgesagt werden musste, absolvierten in diesem Jahr 21 Jugendliche und Erwachsene aus dem Gruppen des Vereins erfolgreich die musikalische Eignungsprüfung in Bronze und Silber. Auch am Ferienprogramm der Gemeinde Adelschlag war der Musikverein beteiligt, bei einem Cajon-Workshop spielten 18 Kinder unter der Leitung einer professionellen Lehrerin auf dem aus Südamerika stammenden Percussioninstrument.

Stabile Verhältnisse herrschen auch in der Vereinskasse: Laut Katharina Muhr konnten Mehrausgaben im Jahr 2019 mit einem Jahresgewinn in 2020 kompensiert werden. Schriftführer Daniel Fuchs berichtete von insgesamt 10 Vorstandssitzungen in den vergangenen zwei Jahren, bei denen neben den üblichen Organisationsthemen auch die Abläufe und Umstände der Pandemie besprochen werden mussten.

Fleißig geprobt wurde in der Nachwuchsbläsersektion, wo 30 Mädchen und Buben unter dem Dirigat von Johannes Wittmann musizieren. Auch im Corona-Jahr 2020 kamen die „jungen Wilden“ 17 Mal zusammen, allerdings durften in dieser Form nur Registerproben abgehalten werden. Stolz zeigte sich Wittmann ob der Tatsache, dass trotz der langen Durstrecke bisher keiner der Nachwuchsbläser sein Instrument an den Nagel gehängt hatte. Ein ähnliches Bild bei der 34-köpfigen Jugendkapelle, die unter der Leitung von Johannes Alberter 13 Mal zusammenkam. Bei der Bläserklasse der Grundschule Adelschlag vermeldete Alberter allerdings einen Rückgang: „Da viele schulische Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, fehlten auch der Bläserklasse die Auftritt Gelegenheiten“. Entsprechend geringer fiel auch das Interesse der Neueinsteiger aus. Eine kürzlich durchgeführte Info-Veranstaltung, in der die Schülerschaft Einblicke in sämtliche Instrumente bekam, soll dieser Entwicklung entgegenwirken.

Von großen Unwägbarkeiten und Umständen berichteten die Musikleiter Dominik Harrer und Johannes Wittmann. Waren es in 2019 bei der Blaskapelle noch 40 Proben und ebenso viele Auftritte, so kam man im vergangenen Jahr nur noch auf die Hälfte an Proben und lediglich drei Auftritte in Form von Standkonzerten in den Ortsteilen der Gemeinde. Als Ersatz für das

ausgefallene Jahreskonzert spielte die derzeit 67 Musikerinnen und Musiker umfassende Gruppe die Polka „Bleib ma dahoim“ aus eigener Feder als Youtube-Video ein. Eine geplante CD-Aufnahme im Oktober musste abgesagt werden, bis März diesen Jahres ruhte auch der Probenbetrieb. An Pfingsten fand eine Aufnahme für die BR-Sendung „Stofferl Wells Bayern“ statt, bei der die Blaskapelle einen kurzen Beitrag für die September-Sendung aus dem Altmühltal beisteuert. Ende August plant die Blaskapelle ein Picknick-Konzert, bei der Gäste jederzeit und ungezwungen vorbeischaun dürfen. Zahlreich waren die Auftritte der Turmbläserformation des Vereins, da nahezu alle Festgottesdienste von der Pfarrkirche aus ins Freie verlegt wurden. Auch zahlreiche Beerdigungen wurden mit unterschiedlicher Besetzung und meist kurzfristig bestritten. Die Kapelle Rabenstein unternahm im vergangenen Jahr einen Ausflug in den Bayerischen Wald, wo auf der Flussbühne der Stadt Regen aufgespielt wurde. „Es ist erstaunlich, was wir trotz der Einschränkungen auf die Beine gestellt haben“, schloss Dominik Harrer seine Ausführungen. *ado*